

Bildungsrevolution: 4.000 neue Plätze für Elementarpädagogik in Sicht!

Bildungsminister Wiederkehr kündigt 4.000 neue Ausbildungsplätze für Elementarpädagogik an, um den Lehrermangel bis 2025 zu beheben.



Vienna, Österreich - Bildungsminister Christoph Wiederkehr (NEOS) hat heute ein ambitioniertes Programm zur Bekämpfung des Lehrermangels in Österreich vorgestellt. In den nächsten vier Jahren sollen 4.000 zusätzliche Ausbildungsplätze für Elementarpädagogik geschaffen werden. Diese Initiative ist Teil einer umfassenden Strategie zur Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Österreich, die laut dem **Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung** einen entscheidenden Einfluss auf den späteren Bildungserfolg der Kinder hat.

Wiederkehr kündigte an, dass unter anderem ein neues Bachelorstudium in Elementarpädagogik eingeführt wird.

Außerdem ist geplant, bestehende Assistentinnen zu Pädagoginnen aufzuqualifizieren und Quereinsteigern den Zugang zu erleichtern. Eine „große Ausbildungsinitiative“ soll nächste Woche im Ministerrat genehmigt werden, begleitet von zusätzlichen Investitionen in Höhe von 32 Millionen Euro. Der Minister zeigte sich optimistisch, im kommenden Schuljahr genügend Lehrkräfte zu finden und das Ziel einer Bekämpfung des Lehrermangels bis zum Ende der Legislaturperiode zu erreichen.

Fokus auf Sprachförderung und Wertevermittlung

Ein zentrales Anliegen der neuen Initiative ist außerdem die Förderung der Sprachkompetenz von Kindern. Der Minister plant, die Anzahl der Deutschförderkräfte von 650 auf 1.300 zu verdoppeln. Neben individuellem Förderprogrammen sollen Wertevermittlung und Demokratiekunde ab dem nächsten Schuljahr in die Lehrpläne der AHS-Unterstufe und Mittelschulen integriert werden. Auch ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr, welches bis spätestens 2027 eingeführt werden soll, ist bereits finanziert.

Besondere Aufmerksamkeit erhält die Gruppe von Jugendlichen, die nach neun Jahren Schulpflicht nur unzureichende Lese- und Schreibfähigkeiten mitbringen. Wiederkehr bezeichnete diese Problematik als „riesige Problemstelle“ und plant die Einführung einer Mittleren Reife, um dem entgegenzuwirken. Für Jugendliche, die die Mittlere Reife nicht bestehen, sind gezielte Förderprogramme in Planung.

Herausforderungen im Bildungssystem

Die Herausforderungen im österreichischen Bildungssystem sind nicht zu unterschätzen. Der im **Nationalen Bildungsbericht 2024** veröffentlichte Report dokumentiert soziale Ungleichheiten und einen anhaltenden Lehrermangel. In den

letzten Jahren haben Quereinsteiger zunehmend die Lücken geschlossen, während 10% der neuen Lehrkräfte aus diesen Reihen kommen. Unter den Bedingungen eines fragmentierten Bildungssystems zeigt der Bericht außerdem, dass Schüler mit Migrationshintergrund oder sonderpädagogischem Förderbedarf oft unterversorgt sind.

Die Notwendigkeit einer Verbesserungen der Rahmenbedingungen für das Personal in der Elementarpädagogik wird von Experten dringend empfohlen. Eine Analyse der Bildungsforschung belegt, dass die ersten Bildungsjahre entscheidend für den weiteren Lernverlauf sind. Die Herausforderungen des Bildungsföderalismus und der ungleichen Ressourcenausverteilung zwischen städtischen und ländlichen Regionen erfordern dringend neue Ansätze.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass der Fokus auf Talente statt Defizite gelegt werden soll. Das Ziel ist eine verbesserte Unterstützung für Schulen, die besondere Hilfe benötigen. Im Laufe des nächsten Schuljahrs soll auch ein Gesetzesentwurf zur Anwendung von Sanktionen für unkooperative Eltern vorliegen, was zeigt, wie ernst die Problematik im Bildungssystem genommen wird.

Details	
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.bmb.gv.at • www.kosmo.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at